

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

185 (10.8.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 185.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Donnerstag den 10. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

P. Karlsruhe, 9. Aug. [Statistisches Warenverzeichnis.] Im Bureau der hiesigen Handelskammer liegt zur Einsichtnahme für die Interessenten der auf Grund des Zolltarifs vom 25. Dezember 1902 aufgestellte Entwurf eines statistischen Warenverzeichnisses auf. Auswärtigen Interessenten wird die Drucksache auf Wunsch jederzeit gern zugestellt.

Mannheim, 9. Aug. Die Revision des Mörders Becker gelangte heute vor dem Reichsgericht in Leipzig. Wie dem „Gen.-Anz.“ mitgeteilt wird, wurde die Revision des Prozesses vom Reichsgericht verworfen. Das Todesurteil ist somit vollstreckbar.

† Mannheim, 9. Aug. Der Neckar ist seit gestern um 56 cm und der Rhein um 54 cm gestiegen. Der Pegelstand betrug laut „R. Bad. Ldsztg.“ heute früh 438 bzw. 447 cm.

Baden-Baden, 7. Aug. Der frühere Besitzer des Gasthofs „Zum Kaiserhof“, welcher letzterer vor wenigen Tagen in andere Hände überging, ist in der Nacht von Samstag auf Sonntag von hier verduftet. Er soll 10 000 Mk., die er kurz vorher geliehen hatte, mitgenommen haben.

† Achern, 9. Aug. Am 11. August findet hier Bürgermeistereiwahl statt.

† Waldshut, 9. Aug. Die Landesversammlung badischer Frauenvereine wird Ende September hier stattfinden. Die Großherzogin hat ihr Erscheinen in Aussicht gestellt.

† Konstanz, 9. Aug. Das Hotel Schaefer wurde an Herrn Baer, langjähriger Besitzer des Hotel „Löwen“ in Bern, verkauft. Der Kaufpreis beträgt (einschließlich Inventar) 350 000 Mk.

† Aus Baden, 9. Aug. Nach dem Stande vom 1. Januar 1902 beträgt die gesamte Waldfläche des Großherzogtums 522 543,84 ha — 37,3 % der Gesamtlandesfläche. Auf den Schwarzwald entfallen 201 573,47 ha Waldfläche. Der Holzvorrat sämtlicher Waldungen beläuft sich auf 120 897 297 Festmeter, die

insgesamt einen Wert von ca. 600 Millionen Mark darstellen. Der jährliche Holztrieb dürfte 2 1/2 Millionen Festmeter (Wert etwa 27 Millionen Mark) betragen. Auf jeden Einwohner Badens kommt 0,30 ha Wald.

Deutsches Reich.

* Gnesen, 10. Aug. Auf die Ansprache des Bürgermeisters dankte der Kaiser für den Empfang und sprach seine Freude aus, daß die Arbeit deutscher Kultur so mächtig, wenn auch schwer sich Bahn breche. Anscheinend seien aber manche polnische Untertanen noch immer nicht im Klaren, ob sie Schutz und Recht unter dem Hohenzollernbanner finden. Die angeregte Phantasie mit der Pflege geschichtlicher Erinnerungen könne leicht manches begeisterte Gemüt zu falschen Schlüssen führen. Jeder katholische Pole müsse wissen, daß er bei Ausübung seiner Religion in keiner Weise gestört werde, daß er aber Ehrfurcht und Achtung vor anderen Konfessionen zu bewahren habe. Deutscherseits darf man im Kulturwerke nicht nachlassen. Wer als Deutscher ohne Grund sein Besitztum im Osten veräußere, versündige sich an seinen Verpflichtungen gegen das Vaterland. Für die polnischen und die deutschen Katholiken möchte er, der Kaiser, erwähnen: als bei dem letzten Besuch der greise Leo XIII. von ihm Abschied nahm, sagte der Papst ihm, den Kaiser, mit beiden Händen und segnete ihn, obgleich er Protestant war, mit dem Versprechen namens aller deutschen Katholiken, daß sie treue Untertanen des Kaisers sein werden. Der große Priesterkreuz dürfe nicht nach dem Tode wörtlich gemacht werden gegenüber dem deutschen Kaiser. Der Kaiser schloß, Deutschtum heißt Kultur und Freiheit für jeden in Religion wie in Gefinnung und Betätigung. Der Kaiser trank auf eine glückliche Zukunft Gnesens.

* Hamburg, 10. Aug. Gestern abend erfolgte die Abreise der deutschen Reichstagsabgeordneten auf dem Dampfer „Eleonore Boermann“ nach Afrika.

* Hamburg, 10. Aug. Der Biermaster „Octavio“ ist in der Nähe der argentinischen Küste vollständig verbrannt und gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet. — Auf dem

Minenschulsschiff „Pelikan“ in Cuxhaven stürzte nachts ein Matrose über Bord und ertrank.

* Bochum, 10. Aug. Auf der Straßenbahnstrecke Bochum-Wattenscheid stieß ein Fahrgast, der wegen Ausgabe falschen Geldes vom Schaffner zur Rede gestellt wurde, diesem ein scharf geschliffenes Messer in den Unterleib und verletzte ihn tödlich. Der Täter wurde verhaftet.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 10. Aug. Die zum Tode verurteilte Mörderin Francisca Klein wurde vom Kaiser zu lebenslänglichem Kerker begnadigt.

Schweiz.

* Bern, 10. Aug. Zum Weltfriedenskongress am 19. September sind 500 Delegierte angemeldet, darunter besonders viele von Amerika. Unter den Beratungsgegenständen befinden sich die deutsch-französische Annäherung und die Einberufung einer 2. Haager Konferenz.

Frankreich.

Paris, 8. Aug. In Dänkirchen sind gestern die belgischen Schiffer van den Bogaert und Zwartwaeger hingerichtet worden, die am 24. Dezember v. J. die Schifferstraw Knodaert auf ihrem Boote, wo sie allein war, ermordeten, um zu stehlen. Als der Scharfrichter Deibler mit der Guillotine in Dänkirchen ankam, holte ihn der Witwer der Ermordeten auf dem Bahnhofe ab und verließ ihn nicht mehr, bis er die Köpfe der Mörder fallen sah.

Belgien.

* Brüssel, 10. Aug. Wie verlautet, findet hier in den nächsten Tagen eine Grenzregulierungskonferenz betr. Französisch-Kongo und Kamerun statt. Der bekannte französische Afrikaforscher Lenfant und ein deutscher Offizier, welcher Leiter der letzten Grenzexpedition war, werden die Konferenz leiten.

Scandinavien.

* Stockholm, 9. Aug. Auf ein von dem Marineminister Lindemann, namens der schwedischen Marine, an den Kaiser Wilhelm gerichtetes Telegramm, sandte der Kaiser ein in freundschaftlichen Worten gehaltenes Tele-

Feuilleton.

20)

Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Clara Heinau.

(Fortsetzung.)

Aber schließlich ereignete sich ein kleiner Unfall — das Bild wurde umgestoßen und entleerte seinen Inhalt auf die Erde. Der Schaden war bald wieder gut gemacht und Lady Neklie, die ihre sentimentale kleine Scene beendet hatte, entfernte sich mit ihrem Schatz. Als Vivien sich etwas später erhob, bemerkte sie etwas Glänzendes unter dem Saum ihres Gewandes. Sie bückte sich danach und fand ein kleines, plump gearbeitetes Medaillon mit den Initialen „V. P.“ Gleich darauf trat Lady Neklie wieder ein.

„Ich habe ein kleines Medaillon verloren,“ sagte sie, „das von großem Wert für mich ist. Ich erhielt es in meiner frühesten Kindheit; meine Initialen sind darauf eingraviert.“

„Hier ist es,“ antwortete Vivien. „Aber die Initialen „V. P.“ können doch nicht die Ihrigen sein. Ich glaube, Ihr Name sei D'Este?“

„Sagte ich „meine“ Initialen? Ich meinte die der Person, welche mir das Medaillon gab.“

„Du bist klug,“ dachte Vivien, „aber der Tag wird kommen, an dem ich erfahren werde, wer Du bist und wie es Dir gelungen, meinen Vater zu dupieren.“

Als Lady Neklie sich mit dem Medaillon entfernt hatte, trat Dorman, der den Vorgang mit angesehen hatte, an Vivien heran. Es kam nur zu selten vor, daß er sich eine Bemerkung über Lady Neklie erlaubte.

„Dies scheint mir sehr auffallend, Miß Neklie,“ sagte er. „Lady Neklie findet leicht Ausflüchte.“

„Ja,“ erwiderte Vivien, „sie macht fatale Zugeständnisse und nimmt sie dann sehr geschickt wieder zurück.“

„Darf ich mir noch eine Frage erlauben, Miß Neklie?“ sagte der junge Sekretär.

„Welche Sie wollen,“ erwiderte sie freundlich.

„Haben Sie jemals Zweifel gehegt in Bezug auf Lady Neklie — Zweifel, ob sie wirklich das sei, was sie scheint.“

„Hierauf muß ich Ihnen die Antwort schuldig bleiben,“ entgegnete sie. „Vielleicht kommt später einmal die Zeit, wo ich mich Ihrer Frage erinnern werde — bis dahin, lassen wir sie ruhen.“

Wie gerne hätte er noch beigefügt, daß er es sich auf ihren Wunsch zur Aufgabe seines Lebens

machen würde, Lady Neklies Antecedentien ausfindig zu machen, aber ihre würdevolle Ruhe schloß ihm den Mund.

12. Kapitel.

Mehr als zwei Jahre waren vergangen, seitdem Sir Arthur seine junge Gattin heimgeführt hatte. Vom ersten Tage an hatte sie von ihrer Autorität vollen Gebrauch gemacht. Gegen Vivien war sie erbarmungslos aufgetreten, hatte ihr nie eine Kränkung oder Demütigung erspart, nie auch nur die geringste Rücksicht gezeigt. Lady Neklies einziges Bestreben war dahin gegangen, zu beweisen, daß sie die Herrin — die einzige und unumschränkte Gebieterin — sei und ihr Triumph war vollständig gewesen.

Den ersten Stoß erhielt ihre Autorität, als Sir Arthur sich weigerte, auf eine ihrer Grillen einzugehen. Sie wünschte eine neue Fahr-Allee durch den Park gemacht zu haben — warum, konnte niemand begreifen; und dieser Idee hätten einige der schönsten alten Bäume zum Opfer fallen müssen.

„Es muß eine prächtige Allee geben,“ sagte sie zu Sir Arthur; „und ich wünsche, daß sie nach mir „Lady Valeries Allee“ benannt werde. Dann werden alle künftigen Neklies eine Erinnerung an mich haben.“

gramm, in dem er für die angenehmen Tage, die seine Flotte in Stockholm verbracht hat, dankt.

England.

* London, 10. Aug. „Daily Mail“ meldet aus Shanghai: Ein Telegramm aus Kaifung, Provinz Honan, berichtet, daß die dort stehenden kaiserlichen Truppen gemeutert und sich dem Christenfeindlichen Böbel angeschlossen haben. Die Meuterer, deren Zahl auf 2000 angegeben wird, haben Sutschiangpsten genommen. Die Regierung in Peking sandte Truppen gegen sie ab.

* Portsmouth, 9. Aug. Der König nahm heute die Parade über die vereinigten Flotten ab. Die französischen Matrosen begrüßten den König mit Zurufen und schwenkten die Mützen. Der König, der Prinz von Wales und der Herzog von Connaught rahmen dann das Frühstück mit dem Admiral Caillard an Bord des Flaggschiffes „Massena“ ein. Hierauf lief die französische Flotte in den Hafen von Portsmouth ein und ging unter großer Beglückwünschung der Menge, die sich trotz des strömenden Regens eingefunden hatte, vor Anker.

Italien.

* Rom, 9. Aug. Anlässlich des Jahrestages der Krönung wohnte der Papst in der päpstlichen Kapelle und in der sizilianischen Kapelle einer Messe bei. Staatssekretär Merry del Val celebrierte die M. S. Derselben wohnten zahlreiche Kardinäle, das diplomatische Korps, eine Schwester und eine Nichte des Papstes, sowie zahlreiche geladene Gäste bei. Nach dem Gottesdienst gab der Papst, der sich der besten Gesundheit erfreut, den Segen.

Amerika.

* New-York, 8. Aug. In Albany stürzte ein 4stöckiges Geschäftshaus ein. Der Einsturz wurde durch mangelhafte Stützung während Baureparaturen verursacht. Von 300 Angestellten entkamen laut „Fr. Jtg.“ 175 rechtzeitig, auch der größte Teil der übrigen wurde relativ leichtverletzt aus den Trümmern hervorgeholt. Dreißig Personen wurden getötet.

* New-Orleans, 10. Aug. Gestern kamen 21 Neuerkrankungen am gelben Fieber 15 Todesfälle vor. Der römisch-katholische Erzbischof von New-Orleans, Chapelle, ist an der Krankheit gestorben.

Aus New-York wird berichtet: Ein herzoglicher Lokomotivführer, der seinen Posten nicht verließ und dabei sein eigenes Leben opferte, rettete den Expresszug vom Atlantic City, der sonst in die Newark Bay gestürzt wäre. Die Arbeiter, die einen neuen Signaldienst einrichteten, hatten die Weiche offen gelassen. Der Heizer des heranbrausenden Zuges, der dies bemerkte, sprang ab und entkam unverletzt. Der Lokomotivführer aber zog sofort die Notbremse und mit der Hand am Hebel stürzte er mit der Lokomotive und dem Tender in die Bucht. Der Zug war aber so weit zum Halten gebracht, daß nur noch der

nächste Wagen, in dem sich ein Pferd befand, über dem Wasser hing. Die Reisenden blieben alle unverletzt.

Der russisch-japanische Krieg.

* Portsmouth (New-Hampshire), 9. Aug. Die Friedenskonferenz hat heute vormittag um 10 Uhr im Marinearsenal begonnen, wohin sich die Delegierten unter Bedeckung von Marinetruppen begaben. Eine Marinewache wird während aller Sitzungen der Konferenz vor dem Gebäude aufgestellt werden.

* Portsmouth, 9. Aug. Bei der ersten Sitzung der Friedenskonferenz sind, wie verlautet, nur die vier Bevollmächtigten und möglicherweise ein Sekretär auf jeder Seite anwesend, um die Beglaubigungsschreiben zu prüfen. Die Beratung, in welcher Sprache die Verhandlungen geführt werden sollen, sollen das Programm der heutigen Nachmittagsitzung bilden. Man erwartet, daß einige Attacheés der beiden Gesandtschaften zu der Beratung herangezogen werden.

* Portsmouth, 10. Aug. Die gestrige Konferenz der Friedensunterhändler dauerte eine Stunde. Es wurde lediglich der Austausch der Beglaubigungsschreiben verhandelt und das Programm für die folgenden Tage vereinbart. Man kam überein, daß das Protokoll französisch und englisch abgefaßt werden solle und daß diese beiden Sprachen gemeinsam während der Verhandlungen angewendet werden sollen. Die Sitzungen werden dauern von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ und 3 bis 5 $\frac{1}{2}$ oder 6 Uhr. Wegen nachträglicher Aenderung des vorgewiesenen Beglaubigungsschreibers, welches für genügend befunden wurde, gab Baron Komura eine mündliche Erklärung über den Inhalt seines Beglaubigungsschreibers ab und erbot sich unverzüglich noch eine amtliche Abschrift desselben zu zeigen, welche er aber nicht mitgebracht habe. Witte versicherte ihn, daß sei unnötig, das Beglaubigungsschreiben könne morgen beigebracht werden. Die Erklärung Komuras wurde als genügend angesehen. Dieser kleine Zwischenfall wurde vielfach besprochen. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß Komura im Ernst der Meinung war, es würden bei der gestrigen Sitzung nur Formalitäten erledigt. Er habe daher sein Beglaubigungsschreiben für übrig gehalten. Einer der Bevollmächtigten erklärte später, die Konferenz sei bisher völlig zufriedenstellend verlaufen.

Petersburg, 9. Aug. Rußland setzt nach wie vor für alle Eventualitäten die Kriegsrüstung fort. Es bestätigt sich, daß eine neue Anleihe von 200 Millionen Rubel sofort nach Veröffentlichung des Ukases betreffend Einberufung einer Volksvertretung aufgenommen werden soll.

Berschiedenes.

Berlin, 7. Aug. Von den Erscheinungen, die ein „billiger Sonntag“ im „Zoologischen

Garten“ hervorruft, gibt folgende knappe Notiz des „Tagebl.“ einen ungefähren Begriff: Unserem Zoologischen Garten hatte der gestrige „billige Sonntag“ eine wahre Völkerwanderung zugeführt. Mit den Aktien- und Abonnementsinhabern dürften mehr als 100 000 Personen ihn aufgesucht haben. In der Depotstelle für Kinder, die ihren Eltern abhanden gekommen waren, wurden nachmittags nicht weniger als 34 Sprößlinge abgegeben und mit Milch und Bonbons gelabt, bis die Eltern ihre Sprößlinge wieder ermittelten. Ungefähr sieben Zentner — fortgeworfenes Stullenpapier wurden heute früh im Garten aufgelassen!

— Maxim Gorki wohnte in Lugano bei dem russischen Revolutionär Balabanow in der Vorstadt Paradiso. Er lebte sehr zurückgezogen. Da die Verhandlungen, betreffend die Miete einer Villa in Lugano, sich zerschlugen, ist er nach Zürich abgereist, während seine Frau in Lugano zurückgeblieben ist.

— Junggesellensteuer. In der sonst so freien Republik Argentinien hat man, teils um der zunehmenden Schen vor dem Heiraten seitens der männlichen Bevölkerung zu steuern, teils um dem Staat neue Einnahmen zu verschaffen, eine sehr hohe Junggesellensteuer eingeführt. Diese beginnt schon beim 20. Lebensjahre und steigt allmählich, so daß ein 50jähriger Hagestolz zur Strafe für sich und zur Warnung für andere monatlich 30 Dollars zahlen muß. Vom 51. Lebensjahre beginnt die Steuer geringer zu werden, ein 70jähriger zahlt nur noch 10 Dollars und der 80jährige Junggeselle wird vom Steuererheber nicht mehr belästigt. Aber nicht nur die Junggesellen werden von dieser Steuer betroffen, auch auf die Witwen findet sie und zwar in derselben Höhe Anwendung. Man läßt ihnen allerdings 3 Jahre Zeit, um die heimgegangene Gattin zu betrauern. Wer aber nach Ablauf dieser Frist kein zweites Weib erkoren hat, wird als Junggeselle angesehen und muß als solcher monatlich seinen Tribut an den Staat abführen. Das Gesetz kennt indessen einige Abweichungen. So ist derjenige Mann, der nachweist, daß er sich im verfloffenen Jahre 3 Körbe geholt hat, steuerfrei. Auch Krankheit und Mangel an Arbeit befreien von der unbequemen, aber für den Staat recht lukrativen Ausgabe.

— Vor und nach der Ehe. Sie: „Früher, Bernhard, nanntest Du mich immer Deinen Engel; seit wir verheiratet sind, hör' ich das aber gar nicht mehr.“ — Er: „Ja, mein Kind, ich habe den einmaligen Irrtum eingesehen: Du weisst doch wohl selbst, daß Engel nicht alle Vierteljahre neue Kleider brauchen.“

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 10. Aug. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 8. August 1905:

„Meine liebe Valérie,“ entgegnete Sir Arthur, „Du hast mich um fast die einzige Günst gebeten, die ich Dir nicht gewähren kann.“

„Warum kannst Du nicht?“ fragte sie.

„Weil ich, obgleich ich der Herr von Bancwood bin, doch nicht das Recht habe, diese Bäume umzuhauen. Der Park gehört meinen Erben, so gut wie das Haus. Ich könnte dieses nicht abreißen lassen — wenigstens nicht ohne die Einwilligung meines Erben und Nachfolgers.“

„Was nützt es Dir dann aber, Herr zu sein, wenn Du nicht tun kannst, wie Du willst?“ fragte sie ungeduldig.

„Darum handelt es sich nicht,“ erwiderte er.

„Ich bin nur gezwungen, das Haus und den Park meinen Erben zu hinterlassen in demselben Zustande, wie ich sie erhielt. Ich würde Vivien's Erlaubnis einholen müssen, um diese Bäume umzuhauen; und da dies ihren zukünftigen Besitz schädigen würde, so möchte ich ihr diesen Vorschlag gar nicht machen.“

„Aber, sie würde sicher „Ja“ dazu sagen, Arthur, wenn Du selbst sie fragtest.“

„Dies ist gerade der Grund, warum ich Sie nicht fragen möchte; es käme mir vor, als wollte ich aus der weiblichen Nachgiebigkeit Nutzen ziehen. Ich weiß wohl, daß ein Sohn

kaum zögern würde, „Nein“ zu sagen, wenn ich mit einem solchen Anliegen zu ihm käme.“

Er bemerkte nicht den boshaften Ausdruck ihrer Züge, als sie jetzt sagte:

„Ich wußte nicht, daß Du Vivien so unbedingt als Herrin betrachtest.“

„Meine liebe Valérie, sie ist es jetzt noch nicht, wird es aber mit der Zeit werden — d. h. wenn wir nicht der Himmel noch einen Sohn beschert.“

„Würdest Du nicht lieber einen Sohn als eine Tochter zum Nachfolger haben?“ fragte seine Gattin.

„Früher wünschte ich dies sehnlichst,“ erwiderte er; „jetzt denke ich kaum noch ebenso.“

„Und warum, Arthur?“

„Weil Vivien, wie die Sachen einmal standen, zur Leitung der Besitzung herangebildet wurde. Schon in frühesten Jugend entwarf sie Pläne zur Verbesserung der Lage unserer Pächter, für neue Kirchen und Schulen. Es rührte mich oft, denn, Valérie, mein Gewissen macht mir manchmal Vorwürfe. Ich habe nie jemandem Unrecht getan, aber ich war durchaus kein musterhafter Grundeigentümer; meine Indolenz und Liebe für ein behagliches Leben standen mir überall im Wege. Ich war mir meiner Fehler wohl bewußt, und ich wiederhole, daß es mich rührte, meiner Vivien eifriges Bemühen zu

sehen, dieselben wieder gut zu machen. Sie wird die edle Gebieterin einer stattlichen Besitzung werden.“

Lady Neklie sah sehr unzufrieden aus.

„Dann würdest Du also nicht viel Wert darauf legen, einen Sohn zu haben?“

Sir Arthur wurde nachdenkend.

„Ich weiß kaum, Valérie, ob ich mich nun freuen könnte über das, was ich einst so leidenschaftlich ersehnte. Es wäre auch sehr hart für Vivien, sie würde als meine Erbin erzogen.“

Lady Neklie legte ihren Arm schmeichelnd auf Sir Arthur's Schulter.

„Ich glaube, Du liebst Vivien weit mehr als mich,“ sagte sie.

Der Baron lachte, erwiderte aber nichts.

„Sage mir, Arthur — ich bitte Dich — liebst Du sie mehr?“

„Meine Gefühle für Euch beide, Valérie, sind so verschiedener Art, daß sie nicht mit einander verglichen werden können. Sie ist meine innigstgeliebte Tochter; Du bist mein innigstgeliebtes Weib.“

(Fortsetzung folgt.)

Berschiedenes.

— Der 23jährige David Chilem Krause in Warschau wurde dem Urteile des Kriegsgesichtes gemäß durch den Strang hingerichtet.

Die Gaswerkverwaltung wird erwächtigt, bei der Firma Siegle & Cie in Stuttgart 10 t Gasreinigungsmasse zum Angebot zu stellen.

Zu genealogisch-statistischen Untersuchungen über die Stadt Durlach werden dem Herrn Dr. Müller auf Empfehlung Sr. Ministeriums der Justiz die gewünschten Akten liehweise überlassen.

Schlichter Heinrich Krebs und Päder Karl Langenbein werden zum Antritt d. s. angebornen Bürgerrechts zugelassen.

Das Gesuch des Metzgers Karl Julius Ganther hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zum roten Löwen“ wird befürwortend Sr. Bezirksamt vorgelegt und die Bedürfnisfrage bejaht.

Die Beibringerungen des Frühlöhles und des Hahnenkämpfers werden genehmigt.

Die von Ferd. Hepp, P. Metzger, Wb. Schmelzer und Arthur Schöber gegen die Staatsgenehmigung zu dem Ortsstatut über den

Bezug der Anführer der Turmbergstraße zu den Herstellungslosten erhobenen Einsprüche werden als unbegründet erachtet und ist deren Abweisung bei Sr. Bezirksamt zu beantragen.

Die gefertigte Distrikteinteilung für die Landtagswahl wird gutgeheißen und solche Sr. Bezirksamt mit dem Antrag auf Genehmigung vorgelegt.

Auf Grund vorgenommener beschränkter Submission wurden die Isolierungarbeiten beim Gymnasiumneubau dem Hermann Weisang hier zum Angebot übertragen.

Der Farrenbestand der Stadt Durlach soll bei der Vaterländischen Viehverversicherungs-Gesellschaft in Dresden versichert werden.

Die von der landw. Versuchsanstalt Augustenberg erhobene Beschwerde gegen die Anflage auf Entfernung des Stacheldrahtes an ihrem Grundstück am Kaiserberg wird für unbegründet erachtet und Sr. Bezirksamt zur Entscheidung unterbreitet.

3 Anträge auf Neuabschluss von Fohrnis-

versicherungen im Versicherungswert von 6175 Mk. werden nach erfolgter Prüfung nicht beanstandet.

Dem Gemeinderat Rüppurr ist auf seine Anfrage vom 2. d. Mtz. mitzuteilen, daß die Stadt Durlach von ihrem Waldbestand nichts zu veräußern beabsichtigt.

Für die zu erstellende Kadaververnichtungsanstalt auf Gemarkung Durlach wurden durch den Vorstand der Verbandsabdeckung Durlach bis jetzt folgende Arbeiten verg. b. n.: Die Mauerarbeit an Bauunternehmer J. Semmler hier, die Steinhauearbeit an Bauunternehmer Krüger hier, die Schmiedarbeit an Christian Herbold, Schmiedmeister in Grözingen, die Verputzarbeit an Gipsermeister J. Widmann und Aicher hier, die Spenglerarbeit an Spengler Leonh. Rüdert hier.

Verehrte Hausfrauen! Wenn Ihnen der Inhalt Ihres Leinwandstückes lieb und wert ist, so verwenden Sie nur das garantiert unschädliche, die Wäsche schonende ir. **Schönsons Seifenpulver mit dem Schwan.** — Überall zu haben.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Walzarbeiten auf den Landstraßen betreffend.

Nr. 28,471. Von heute an bis 16. d. M. wird die Landstraße Nr. 1 von Untergrombach bis zur Gemarkungsgrenze Weingarten mittelst Dampfwalze abgewalzt und in dieser Zeit für Fuhrwerke aller Art abgesperrt. Dieselben haben in dieser Zeit den Weg über Blankenloch und Stafforth zu nehmen.

Die abgesperrte Straßenstrecke darf während der angegebenen Zeit mit keinerlei Fuhrwerken befahren werden (§ 121 P. St. G. B.). Durlach den 10. August 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 11. d. Mtz., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Kleiderschrank, 1 Kanapee und 4 Bilder.

Durlach, 10. Aug. 1905.
Laier,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Pfingstraße 111, 2. Stock, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Schweinestall und Dungplatz auf 1. Okt. zu vermieten.

Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Speicher sofort zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 8** im Laden.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Mühlstraße 14.**

In meinem Neubau **Ettlingerstraße 34** sind auf 1. Oktober schöne Wohnungen von 2-4 Zimmern mit allem Zubehör, Badezimmer, Waschküche, Trockenspeicher, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näheres bei **Fritz Kunzmann, Schillerstraße 8, 1. St. links.**

Am Fuße des Turmbergs sind auf 1. Oktober 2 schöne **Drei-Zimmer-Wohnungen** mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Die Wohnungen sind mit Glasabschluß, Gas und Wasser versehen. Zu erfragen **Schillerstraße 8.**

Wohnung zu vermieten. **Wilhelmstraße 8** ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör im 1. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres in der **Untermühle.**

Wohnungen von 2-6 Zimmern mern sind zu vermieten. Auskunft erteilt **J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.**

Löwen-Apotheke eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, Badezimmer, Küche, 2 Kellern, Gas- und Wasserleitung, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Moltkestraße 9, 4. St.**

Freundl. möbliertes **Zimmer,** für besseren Herrn geeignet, sofort zu vermieten **Leopoldstraße 5, parterre.**

Laufmädchen auf sofort gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Die Deutsche COGNAC Compagnie



Löwenwarter & Co.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie der besseren Geschäfte der Consumbranche, offeriert

COGNAC
Marke: Stern-Cognac
Deutsches Fabrikat

zu M. 2 — pr. Fl.
* * * * * 2,50 * * *
* * * * * 3,00 * * *
* * * * * 3,50 * * *

Die Analyse des veredelten Cognacs durch Chemiker lautet: Die Deutschen Cognac-Fabrikate obiger Firma sind ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs u. sind dieselben von ehem. Standpunkte aus als rein zu betrachten. Käuflich zu Originalpreisen in 1/2 und 1/4 Flaschen in Durlach: Ernst Rächle, Aug. Peter, Königsbach: Kaufmannsche Apotheke und L. Wenz. — Aerztlich empfohlen.

Eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung samt Zubehör wird von kleiner Familie auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten wollen man unter Nr. 134 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein solider Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten, auch können 2-3 an einem guten **Mittag- und Abendtisch** teilnehmen **Seboldstraße 18, 3. St.**

Ominol

Amerikanische Scheuerseife

Ominol steht zum reinigen der Hände einzig da, reinigt alle Küchenutensilien, wie Emaille, Marmor, Gabel, gemaltes Holzwerk, Oeltuch, Badewannen, fleckige Tische, Fußböden und entfernt **Ominol** Flecke, Rost, ohne die Farbe anzugreifen, Glas-, Porzellan- und Zinn-Geschirr, Messer, Linoleum, Fliesen, Kristall.

Hausfrauen! Scheuert nicht mehr wie bisher mit Sand und Soda, welches Verfahren Gegenstände und Hände angreift, sondern mit **OMINOL**, mittels dessen alle Geschirre, Emaille, Steingut, Blech, Holz u. s. w. u. s. w. auf das sauberste schnell und gründlich gereinigt werden.

Ominol ist in jedem einschlägigen Geschäfte zu haben.

Charles M. Loub & Co., Chem. Fabrik,
Geestmünde.

Allein echt zu kaufen bei der Firma
Adler-Drogerie August Peter, Hauptstrasse 16.

Ia. Sauerkraut

empfiehlt **Ernst Rächle.**

Weinfässer

in allen Größen, **Wass- u. Badzuber, Kraut- u. Bohnenständer, Wasser- u. Spülkübel** in Eichen- u. Tannenholz, sind zu haben bei **Gottlob Volz, Hauptstr. 42.**

Gebrauchte **Spiritus-, Del-, Lack- u. Petroleumfässer** werden ebenfalls zu den höchsten Tagespreisen angekauft.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Hauptniederlage bei H. Zinck, Waldhornstr. 45, Karlsruhe.

Rohrseffel jeder Art werden dauerhaft geflochten und repariert.

H. Hartwig, Sesselmacher, Kelterstraße 5, Hinterhaus, 1. St.

Schnell, sauber, billig werden **Turn- und Gummischuhe** repariert bei

Paul Helsing, Schuhlager, Hauptstraße 86.

Auch sind dort **Gummi-betteinlagen** zu haben.

Ein **Druckapparat** und eine **Schabloneneinrichtung** zum Anfertigen von Preisen und Plakaten für Schaufenster, praktisch für Geschäftsinhaber, billig abzugeben bei **Hugo Steinbrunn, Hauptstraße 45.**

Eine gute **Milchziege** wird zu kaufen gesucht **Grözingen, Friedrichstr. 59, 2. St.**

Ein tüchtiger **Tuchschuhmacher** findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Heinrich Schäfer, Schuhgeschäft, Herrenstraße 8, Durlach.**

Lehrmädchen-Gesuch. Ein Mädchen, welches das Putzmachen gründlich erlernen will, kann eintreten bei **Hugo Steinbrunn, Hauptstraße 45.**

Ein **Laufmädchen od. Frau** zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ueber die **Kirchweih** suche in die Küche für nachmittags eine **Aushilfe.** Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

1 Nähmaschine, 1 Eischrant, bereits noch neu, 1 neuer Kontorstuhl, ein Eckgestell und ein Paar Fensterläden billig zu verkaufen **Hauptstraße 55.**

Auf Kirchweihe: Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung.

Landbutter, Pfd. 1,20 Mk.,
Zafelbutter, Pfd. 1,25 Mk.,
Alpenbutter, Pfd. 1,30 Mk.,
Kolonialbutter, Pfd. 60 Pfg.,
Margarine, Pfd. 70 u. 80 Pfg.,
frische Eier, 2 St. 13 Pfg.,
 100 St. 5,90 Mk.,
Marmelade, Pfd. 20, 30, 40,
 60 Pfg.,
Marmelade in Eimern, à 2 u.
 2,50 Mk.,
Zafeläpfel, Pfd. 30 Pfg.,
Ringlo, Pfd. 18 Pfg.,
türk. Zwetschgen, Pfd. 15,
 23 u. 30 Pfg.,
Dampfähpfel, Pfd. 35, 45 u.
 50 Pfg.,
Rosinen, Korinthen, Sul-
taninen, Pfd. 25, 35, 45 u.
 55 Pfg.,
Engl. Mandeln, Pfd. 90 Pfg.
 u. 1 Mk.,
Hafelnkerne, Pfd. 65 u.
 75 Pfg.,
Schweizermilch, Dose (reicht
 zu 4 Str. Milch) 52 Pfg.,
Backpulver, 100 Gr. 30 Pfg.,
 3 Paket 25 Pfg.,
Brezelhefe, Citronen, Ge-
würze zc. zc.
Philipp Luger & Filialen.

Zur Kirchweihe:

Frische ital. Eier,
Bühler Zwetschgen und
Mirabellen,
franz. Trauben und Äpfel,
holl. Rot- und Weißkraut,
Endivie und Kopfsalat,
Salatkartoffel,
Sauerkraut (fein).
Frau Geiser.

Kirchweihkuchen

von heute (Donnerstag) ab täglich
 frisch in bekannter Güte mit **Natur-**
butter gebacken. Gleichzeitig em-
 pfehle feinstes

Mehl

in nur bester Qualität zu billigsten
 Preisen.

Suppen- und Gemüsenudeln,
 per Pfund 60 J.

W. Gräther,
 Hauptstraße.

Zur Kirchweihe

empfehle alle Sorten

Obstkuchen,

wie: **Apfelmuchen, Zwetschgen-**
muchen, Heidelbeermuchen, Guß-
muchen, Torten, Bund, Hefen-
kränze, vieler Kuchen zu den
 billigsten Preisen, ferner prima
 selbstgemachte Eiernudeln.

F. Wehrle,

Bäckerei, Amalienstraße 11.

Morgen, Freitag:
Großes Schlachtfest.
August Mohr,
 Wirt.

deutsche erstklassige Solidaria-Fahrräder
 auf Wunsch Teilzahlung
 Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M.
 monatlich. Relehrsäder von
 64 M. an. Zubehörteile spott-
 billig. Preisliste umsonst.
J. Jendrosch & Co.
 Charlottenburg 5. No. 702.

Acker, 19 a 8 qm im Tier-
 garten, 1. Lage, sofort
 zu verkaufen. Näheres in der Exp.

Mache hierdurch einer verehrlichen Einwohnerschaft die ergebene
 Mitteilung, daß ich gestern die

Brauerei Walz

in der **Kronenstraße** eröffnet habe. Durch Verabreichung eines
 ff. **Stoffes Bier, reingehaltener Weine**, sowie kalter und warmer
Speisen werde ich mir die Zufriedenheit meiner werten Gäste zu er-
 werben suchen.

Hochachtungsvoll
August Schäfer,
 Metzger und Wirt.

Durlach den 10. August 1905.

Heute Donnerstag: **Grosses Schlachtfest.**
Jöhlingen.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebenste
 Anzeige, daß ich das von mir käuflich erworbene

Gasthaus zum Lamm

eröffnet habe.
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste
 durch Verabreichung **reiner Weine, ff. Bier** und **prima Speisen**
 zu befriedigen.

Zum Besuch ladet höflichst ein

Karl Hillenbrand zum Lamm.

Hochmoderne
Damenringe
 ferner
Trauringe
 empfiehlt in grösster Auswahl
Wilh. Fischer, Goldschmied,
 26 Hauptstrasse 26.

Backartikel

in prima Qualität und bekannt billigen Preisen empfehlen
Pasquay & Lindner Nachf.

Häusner's Brennessel-Spiritus

per Flasche Mk. 0,75 und Mk. 1,50, echt mit dem
 Wendelsteiner Kircherl. Billigstes und bewährtestes Haar-
 wasser gegen **Haarausfall, Haarfraß, Haarspalte.** Vorrätig
 in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. **Aug. Peter, Adlerdrog.**

Ende August

Schluss unseres Ausverkaufs,

deshalb Verkauf zu

abermals herabgesetzten Preisen.

Gebr. Faber, Karlsruhe,
 Kaiserstraße 82, am Marktplatz.

Feinstes Pfälzer Blumenmehl,

offen und in Säckchen, empfehlen

Pasquay & Lindner Nachf.

Oelsardinen

in Dosen à 35, 50, 80 und 100 Pfennig,

Ia. neue holl. Vollheringe

empfeht

Ernst Räuchle.

Oskar Gorenz,

Hoflieferant,
 empfiehlt in frischer hochprima Ware:

Junge italienische Hähnen,

franz. Poularden,

Junge Bresse-Gänse u. Enten,

Junge

Tauben, Suppenhühner.

Holländer Schellfische,
Rheinzander, Blau-
felchen, Bachforellen,
Rheinsalm, Backfische.

Blutfische

Rehböcke, Ziemer, Schlegel,
Wildenten, Büge, Ragout,
Häselhühner.

Neues

Straßburger Sauerkraut,
Frankfurter Bratwürste.

Tafeltrauben, Aggery-Pfirsiche.



Fisch- u. Tran-
schierbesteck,
 feinste Jagd-
 kniver, Patent-
 forstzieher,
 Taschen-, Rasier-
 messer, Scheren aller Art, Metzger-
 u. Schinkenmesser, Stähle, Ofen-
 u. Gartenmesser, Wieg- u. Hackmesser,
 Gb- u. Kaffeelöffel empfiehlt in
 großer Auswahl!

Karl Egeter,
 Messerschmied, Jägerstraße 9.

Grosse Wohltätigkeits-

Geld-Lotterie

d. Bad. Landesvereins v. Roten
 Ziehung bereits 12. August

Beste Gewinnchancen!

3388 Bargewinne
 ohne Abzug Mk.

44.000

1. Haupt- M. 15,000

2. Haupt- M. 5,000

3. Haupt- M. 2,000

4. Haupt- M. 2,000

3388 Gew. M. 20,000

Los 1 M. (11 Lose 10 Mk.)

versendet: J. Stürmer, General-Agent
 Strassburg i.E.



Heute Donnerstag wird

geschlachtet.

Abends: **Kesselfleisch,**

morgen früh: **frische Würste.**

Joh. Knödler, Metzger u. Wirt.

Ein **Jagdhund,**

scheutig, zugelaufen.

Gegen **Futtergeld**

und **Einrückungs-**

gebühr abzuholen bei

Gustav Roser, Kleinsteinbach.

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. D. Durlach.